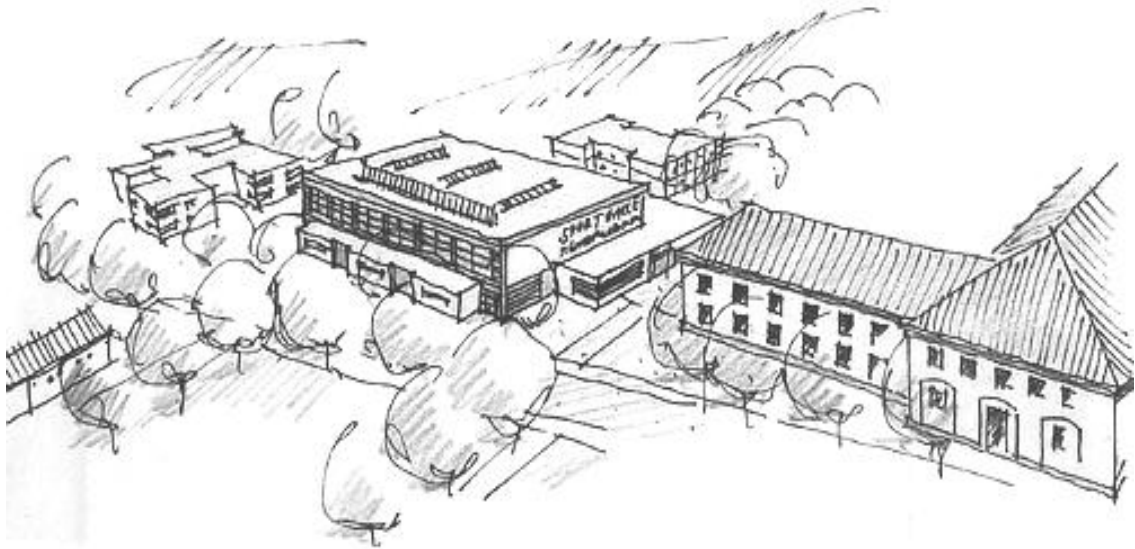




Schulprogramm der Mühlenau-Grundschule (Fortschreibung)



Unsere Schule steht für

Offenheit im Denken
Kreativität im Gestalten
Vielfältigkeit im Handeln
Kompetenz im Unterrichten
Freude am Umgang mit Kindern
und eine nachhaltige Entwicklung



Impressum

Mühlenau-Grundschule (06G06)

Molsheimer Str. 7 • 14195 Berlin (Steglitz-Zehlendorf)

Tel.: (030) 8 32 50 99 • Fax.: (030) 8 32 96 22

E-Mail: muehlenau.cids@t-online.de

Internet: www.muehlenau.de

Schulleitung - Volker Herz, Roswitha Meier

Für den Kooperationspartner - Nachbarschaftshaus an der Wannseebahn e. V.:

Schulhortleitung - Martina Kurzke

Fachleitung für Schulstation und Schülerclub - Karl Maurer

Der vorliegende Text wurde durch die Steuergruppe zur Erstellung der Fortschreibung des Schulprogramms der Mühlenau–Grundschule vom September 2010 bis zum April 2011 entwickelt.

Mitglieder der Steuergruppe waren (Stand April 2011):

Herr Herz (Schulleiter), Frau Meier (2. Konrektorin), Herr Becker (Elternvertreter), Frau Jordans (Elternvertreterin), Frau Klenke (Elternvertreterin), Frau Mönter (Elternvertreterin), Herr König (Lehrer), Frau Kühne (Lehrerin), Frau Litti-Voßkamp (Lehrerin), Frau Ohlendorf (Lehrerin), Herr Maurer (Schulstation - NBH) bzw. Frau Kurzke (Schulhort - NBH)

Das Leitbild der Schule wurde durch das Kollegium der Schule auf einem Studientag am 11. Mai 2005 entwickelt und durch die Mitwirkung aller schulischen Gremien ausformuliert.

Die Fortschreibung des Schulprogramms wurde auf Vorschlag der Gesamtkonferenz und der Gesamtelternvertretung in der Schulkonferenz vom 11. April 2011 beschlossen.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Leitbild der Mühlenau-Grundschule	5
3	Ausgangsdaten der Schule	6
4	Schwerpunkte der schulischen Arbeit	8
4.1	Rahmenlehrpläne und Entwicklung von schulinternen Curricula	8
4.2	Schulanfangsphase (SAPH).....	8
4.3	Angebote im Rahmen der offenen Ganztagschule	9
4.4	Schwerpunktstunden (Klasse 5 und 6)	10
4.5	Umwelterziehung	10
4.6	Soziale Erziehung	11
4.7	Erziehung in den Bereichen Mobilität, Sport und Gesundheit.....	12
4.8	Medienerziehung.....	13
4.9	Teilnahme an leistungsorientierten Wettbewerben	13
4.10	Maßnahmen bei Erziehungskonflikten und Beratungs- und Betreuungsangebote	13
4.11	Kooperationen nach dem Schulgesetz	14
4.12	Kooperationen mit außerschulischen Institutionen	15
4.13	Entwicklung eines Beratungssystems	16
4.14	Elternbeteiligung	16
5	Auswahl der Entwicklungsvorhaben.....	18
5.1	„Projektorientiertes Lernen“ (Unterrichtsentwicklung)	18
5.2	Kommunikationsentwicklung (Erziehung und Schulleben).....	20
5.3	Kreativitätsentwicklung (Unterrichtsentwicklung) – Teil des Schulprofils.....	22
6	Anhang	25
6.1	VHG und Schulhort	25
6.2	Schulbezogene Rückmeldung VERA 3	28

1 EINLEITUNG

Mit folgendem Text stellt sich die Mühlenau-Grundschule momentan im „Wegweiser Zehlendorfer Grundschulen“ des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf der Öffentlichkeit vor:

Die Mühlenau–Grundschule bietet mehr als Schule!

Vielfältige Aktivitäten prägen das Bild der „Mühle“ und machen den Schulalltag lebendig.

Obwohl unsere Schule mit ca. 670 Schülern die größte Grundschule im Bezirk ist, zeichnet sie sich durch Übersichtlichkeit und eine familiäre Atmosphäre aus.

Wir pflegen unser jahrgangsübergreifendes soziales Netz und fördern es z.B. durch zahlreiche Schulfeste, ein gemeinsames gesundes Klassenfrühstück, ein vielfältiges Angebot von Arbeitsgemeinschaften und durch soziale Stunden.

Das Herz unserer Schule ist der grüne Schulhof mit seiner Kletterburg, den Turngeräten, den vielen Grünbereichen, dem Sportplatz und den großen Freiflächen zum Spielen und Toben.

Unsere neue, große Dreifachsporthalle ermöglicht es sportliche Aktivitäten besonders zu fördern. Seit Jahren sind unsere Schülerinnen und Schüler erfolgreich bei den Wettbewerben der Berliner Schulen.

Wir nehmen Kinder ernst und möchten sie für die Zukunft fit machen.

So wird ihnen neben „Rechnen, Lesen und Schreiben“ bewusst auch soziale Kompetenz vermittelt. Konflikte lösen die Schüler immer häufiger mithilfe gleichaltriger Konfliktlotsen - unterstützt durch die Sozialpädagogen des „Lichthofs“, unserer Schulstation.

Die Schulstation ist für alle Schüler eine beliebte Anlaufstelle – nicht nur bei Problemen.

Neben der Förderung eines respektvollen Miteinanders ermuntern wir unsere Schüler auch zu einem ebenso respektvollen Umgang mit der Umwelt.

Wir führen die Titel **„Umweltschule in Europa“**, **„Berliner Klimaschule“** und **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“**.

Die „Mühle“ ist eine offene Schule, die durch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Partnern Kompetenzen bündelt und Kapazitäten schafft.

Unser Schülerclub „Move it“ im Nachbarschaftshaus an der Wannseebahn ist eng mit dem Konzept unserer Schule verbunden und spricht vor allem die älteren Schüler an.

Die Mühlenau-Grundschule gestaltet in Kooperation mit dem Nachbarschaftshaus an der Wannseebahn schon seit dem Jahr 2005 erfolgreich den offenen Ganztagsbetrieb.

Der Schulhort bietet die Betreuung in der Zeit von 6.00 - 7.30 Uhr und von 13.30 - 16.00 bzw. 18.00 Uhr und neben dem Mittagessen sowie der Hausaufgabenbetreuung ein vielfältiges Werkstattangebot.

Übrigens: Das Mittagessen kann auch von allen anderen Schülern unserer Schule in Anspruch genommen werden.

2 LEITBILD DER MÜHLENAU-GRUNDSCHULE

Unsere Schule ist zugleich Lern- und Lebensraum und legt großen Wert auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten.

Sie bietet eine offene, angstfreie Lernatmosphäre, getragen von gegenseitigem Vertrauen und respektvollem Umgang. Diese ermöglicht jedem Kind die größtmögliche Entfaltung seiner Talente und Fähigkeiten.

Jedes Kind findet entsprechend seinem Leistungsvermögen und unabhängig von seinem sozialen Hintergrund die optimale Förderung.

Unsere Schule legt Wert auf die Erarbeitung von fundiertem Wissen.

Die Kinder lernen selbständig und in flexibler Zeiteinteilung zu arbeiten. So bereiten sie sich auf ein lebenslanges Lernen vor.

Jedes Kind kann seine Neugier in unserer Schule entfalten und erhält Anregungen zum entdeckenden und forschenden Lernen. Hierzu wird ihm im ganzheitlichen und projektorientierten Unterricht Gelegenheit geboten.

Es findet Raum, eigene Interessen und Ziele für sein Leben zu entwickeln und zu verfolgen.

Die musischen, kreativen und handwerklichen Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler werden gefördert.

Wir legen großen Wert auf sportliche Aktivitäten und unterstützen Bewegung in allen Bereichen.

Die Kinder lernen, gesund zu leben und ökologisch bewusst zu handeln.

In unserer Schule finden die Schülerinnen und Schüler Gemeinschaft und Freundschaft. Sie erfahren, wie man Konflikte löst, Rücksicht nimmt, Regeln einhält und Individualität akzeptiert.

Außerdem lernen die Kinder, gemeinsame Interessen zu finden, demokratische Entscheidungen zu treffen und diese auch nach außen zu vertreten.

Die Eltern nehmen aktiv am schulischen Alltag teil und fördern so die Motivation und Entwicklung aller Kinder.

Qualifikation, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und die Liebe zum Beruf sind wichtige Voraussetzungen für die Lehrerinnen und Erzieherinnen sowie Lehrer und Erzieher, Schule lebendig und zeitgemäß zu gestalten.

Durch Fortbildungen und regelmäßige Teamsitzungen verbessern sie ihre Fachkompetenzen und schaffen und verstärken ihr soziales Netzwerk.

3 AUSGANGSDATEN DER SCHULE

Die Mühlenau-Grundschule ist eine Regel-Grundschule mit ca. 675 Schülern. Durch die Aufnahme von Schülern in die Sonderpädagogischen Kleinklassen - Sprache - und im Rahmen der Integration erweitert sich ihr Einzugsbereich auf den gesamten Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Die derzeitige Organisationsform ist eine 4-zügige Schulanfangsphase (8 Gruppen) und 2-zügige Sprachheilkleinklassen (4 Gruppen) in der Jahrgangsmischung sowie 4-zügige (teilweise 5-zügige) altershomogene Klassenstufen 3 - 6.

Das schulische Umfeld ist geprägt durch eine mittlere bis gehobene Bevölkerungsstruktur. Der Anteil von Schülern nichtdeutscher Herkunft beträgt in der Regel etwas mehr als 10%, wobei viele dieser Schüler aus sehr bildungsbewussten Elternhäusern stammen.

Es arbeiten an der Schule fast 50 Lehrkräfte, 23 Erzieherinnen und Erzieher und entsprechend dem jeweiligen Bedarf ca. 3 Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, 5 Religionslehrerinnen und Religionslehrer bzw. Lehrkräfte für Lebenskunde.

Der Altersdurchschnitt der Lehrkräfte liegt bei ca. 48 Jahren.

Die Mühlenau-Grundschule hat seit vielen Jahren einen integrativen Schwerpunkt, d.h. es sind durchschnittlich bis zu 5% der Schüler im Rahmen der Sonderpädagogikverordnung festgestellte „einzelintegrative Fälle“, außerdem werden 48 Schüler in Sprachheil-Kleinklassen (SAPH in JÜL) beschult.

Die räumliche Ausstattung sowie der Einbau eines Aufzuges im Jahr 2008 lässt es bedingt zu, auch körperbehinderte Kinder zu beschulen. Der Hauptteil der Förderung betrifft jedoch Schüler mit Lernbehinderungen und mit emotional-sozialen Störungen.

In Kooperation mit dem Freien Träger „Nachbarschaftshaus Wannseebahn e.V.“ werden im Schulgebäude die Schulstation „Lichthof“ und im Siedlungsgebiet der Berliner Straße 88 der Schülerclub „Move it“ mit insgesamt 4 weiteren pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Erzieherinnen und Erzieher) betrieben.

Der seit dem Jahr 2005 bestehende Schulhort, der durch den Freien Träger Nachbarschaftshaus Wannseebahn e.V. geführt wird, betreut ca. 325 Schüler im Rahmen der „Ergänzenden Betreuung“ mit dem Schwerpunkt in den Jahrgängen 1 - 4.

Der Betreuungsbereich der verlässlichen Halbtagsgrundschule wird in der Zeit von 7:30 Uhr bis zum Unterrichtsbeginn und nach Unterrichtsende bis 13:30 Uhr intensiv genutzt. Als weiteres Angebot steht die mittägliche Essensversorgung auch für Nicht-Schulhortkinder zur Verfügung.

Der Schulkomplex besteht aus dem 1936 bis 1939 erbauten Hauptgebäude, dem frisch sanierten Schulhortgebäude, dem Wiesenbau aus dem Jahr 1992 und dem Neubau einer Dreifachsporthalle aus dem Jahr 2008.

Das Außengelände hat eine Größe von ca. 8000m² und gliedert sich in den Pausenhof mit Spielgeräten, Grüninseln, Sandgruben, Sitzbänken und die Außensportanlagen bestehend aus Kleinspielfeld, Basketballanlage, Laufbahn, Sprunggrube und Spielwiese.

Die Mühlenau-Grundschule pflegt besonders die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Gemeinsame Aktionen mit dem seit 1956 existierenden Förderverein der Schule tragen intensiv zum Schulleben bei. Die Gestaltung des Schulhofes, die Unterstützung der sächlichen Ausstattung und die Schülerfahrtenbezuschung sind wichtige Aufgabenfelder des Fördervereins. Das förderliche Miteinander spiegelt sich auch in der Arbeit der schulischen Gremien wieder und kennzeichnet die Elternarbeit an der Schule.

Ergebnisse der Schule (Vera 3 und Übergangsempfehlungen zur Oberschule)

Die Auswertung der Vera-Tests zeigt, dass die Ergebnisse aller Klassen in allen Bereichen (also auch der Schuldurchschnitt) deutlich über dem Berliner Durchschnitt liegen. (Siehe Anlagen)

Im Rahmen der Grundschulgutachten (neu Förderprognose) erhalten durchschnittlich 60 % der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 eine Empfehlung für das Gymnasium. Die Anzahl der Empfehlungen für die Hauptschule betrug max. höchstens 5 % .

4 SCHWERPUNKTE DER SCHULISCHEN ARBEIT

4.1 Rahmenlehrpläne und Entwicklung von schulinternen Curricula

Die regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen für die einzelnen Fachbereiche haben die Entwicklung der spezifischen schulinternen Curricula fortgesetzt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Auswahl der Lehr- und Lernmaterialien gesetzt, um die im Leitbild verankerten pädagogischen Ziele der Schule erreichen zu können.

Für die Schulanfangsphase liegt seit dem Schuljahr 2008/09 ein schulinternes Curriculum vor.

4.2 Schulanfangsphase (SAPH)

Seit dem Schuljahr 2007/08 arbeitet die SAPH in der Altersmischung (1. und 2. Klassen) und umfasst von Beginn an 4 Züge (8 Gruppen als Regelklassen) mit einer Frequenz von 26 Schülerinnen und Schülern sowie 2 Züge Sprachheilkleinklassen (4 Gruppen) mit einer Frequenz von 12 Schülerinnen und Schülern.

Die Einführung der Altersmischung ging einher mit der Veränderung einer Vielzahl von personellen und stundenplantechnischen Rahmenbedingungen, die sich bewährt und bis heute Bestand haben:

- Rhythmisierung der SAPH: Der Unterricht aller SAPH-Klassen beginnt täglich um 8.00 Uhr und endet nach der 5. Stunde um 12.40 Uhr.
- Um ein eher offenes und projektorientiertes Arbeiten in der SAPH zu erreichen, übernehmen die Klassenlehrer in der Regel fast alle Unterrichtsstunden in der jeweiligen Klasse.
- Im Schuljahr 2007/08 wurde die Arbeit in den Klassen mit 10 Erzieherstunden unterstützt, seit dem Schuljahr 2008/09 umfasst die Unterstützung 15 Erzieherstunden.
- Um auf ein individualisiertes Lernen hinzuwirken, wird bei der Stundenplangestaltung auf die Einrichtung von Blockstunden geachtet.
- Im Stundenplan festgeschriebene Teamstunden dienen zur Vorbereitung und zum Austausch zwischen Lehrerinnen und Erzieherinnen bzw. Lehrern und Erziehern.
- Kreative Nutzung zu geringer räumlicher Ressourcen.

Die für die Schulanfangsphase der Schule zur Verfügung stehenden sonderpädagogischen Stunden werden seit dem Schuljahr 2007/08 zu „temporären Lerngruppen“ (TLG) für die Regelklassen zusammengefasst. In der Regel finden in jedem Schuljahr 8 -10 unterschiedliche TLGs statt:

- Die im Rahmen des Schulgesetzes geforderten Schuleingangsuntersuchungen (LauBe – Lernausgangslage Berlin) werden von unserer Sonderpädagogin ergänzt durch einen Test zur Wahrnehmungsentwicklung und Motorik. Für Kinder, die bei diesen Tests Entwicklungsverzögerungen erkennen lassen, wird ein individueller Förderplan erstellt.

- In den temporären Lerngruppen (TLG) werden bis zu 6 Schülerinnen und Schüler zusammengefasst, die ein ähnliches Förderprofil (Wahrnehmung und Motorik, Deutsch oder Mathematik) haben.
- Die TLGs finden mit 2 - 4 Unterrichtsstunden in der Woche parallel zum Klassenunterricht statt.
- Die Teilnahme an den TLGs ist verpflichtend.
- Die Maßnahmen erfolgen temporär, d.h. nach ca. 3 Monaten wird überprüft, ob weiterer Förderbedarf bei dem jeweiligen Kind besteht.

Die Unsicherheit vieler Eltern über die Altersmischung in der SAPH hat zu einer besonderen Elternarbeit der Schule geführt. Um die Eltern der zukünftigen Lernanfänger ausreichend über die neuen Arbeitsmethoden in der SAPH, aber auch über das Betreuungsangebot der Schule zu informieren, findet seit 2006 jeweils im Frühjahr ein Elterninformationsabend statt. Ein weiterer Elterninformationsabend findet regelmäßig kurz vor den Sommerferien statt, der dann bereits in einem ersten Klassenelternabend gemeinsam mit den Eltern der in der jeweiligen Klasse verbleibenden „Stammgruppe“ endet.

4.3 Angebote im Rahmen der offenen Ganztagschule

Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)

Die Schule öffnet um 7:30 Uhr den Betreuungsbereich, der sich in einem Seitenflügel im Hauptgebäude der Schule befindet. Die Räume werden ausschließlich für die Betreuung genutzt. Schülerinnen und Schüler, die in den Betreuungsbereich gehen, melden sich selbstständig bei den Erzieherinnen an und bleiben dort bis zum Klingeln um 7:50 Uhr bzw. 8:45 Uhr, um dann in ihre Klassen zu gehen.

Nach dem Unterricht und auch zeitweise während des Schulvormittages stehen die gleichen Betreuungsbereiche zur Verfügung. Die Betreuungszeit endet um 13:30 Uhr.

In diesen Zeiten werden Schülerinnen und Schüler durch ein festes Erzieherinnen-Team begleitet. Durch gezielte Spiel- und Bastelangebote sowie im Freispiel werden die Kinder in ihren sprachlichen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten gefördert und gefordert. (Siehe Anhang)



Schulhort (Ergänzende Betreuung)

Mit dem 2005 eingerichteten Schulhort und mit dem Vormittagsangebot innerhalb der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) sehen wir unsere Aufgabe darin, die Kinder verlässlich zu begleiten, zu betreuen und am Standort

Schule gemeinsame Bildungs- und Erziehungsziele mit Eltern und Lehrerinnen bzw. Lehrern zu entwickeln. Zurzeit 25 Erzieherinnen und Erzieher gestalten dabei gruppenbezogene und offene Angebote von 6 bis 18 Uhr.

Das zugrunde liegende Konzept wurde im Schuljahr 2006/07 von den Erzieherinnen und Erziehern sowie den Trägern (Mühlenau-Grundschule und Nachbarschaftshaus Wannseebahn e.V.) erstellt. Das Konzept bestimmt den Rahmen pädagogischen Handelns im Schulhort und in der VHG, die darin festgelegten Bildungs- und Erziehungsziele sind die Basis für die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Trägern der Einrichtung. (Siehe Anhang)

4.4 Schwerpunktstunden (Klasse 5 und 6)

Für die 5. und 6. Klassen vorgesehene Schwerpunktstunden hat die Gesamtkonferenz mit Zustimmung der Schulkonferenz folgendes Konzept erarbeitet, das mit zweijähriger Laufzeit (Schuljahr 2009/10 und Schuljahr 2010/2011) erprobt wird:

In der Jahrgangsstufe 5 werden die Stunden für die Fremdsprachen genutzt

In der Jahrgangsstufe 6 wird WUV (Wahlunterricht verbindlich) durchgeführt. Durch die Bündelung von Reststunden sowie die Unterstützung der Schulstation wird eine Auswahl von zweistündigen Wahlkursen aus allen Interessensbereichen der Schülerinnen und Schüler angeboten. Mit einer Frequenz von ca. 15 Schülerinnen und Schüler wird klassenübergreifend gearbeitet.

4.5 Umwelterziehung

Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21 Schule"



"Umweltschule in Europa - Internationale Agenda 21 Schule" zielt auf die Entwicklung umweltverträglicher Schulen und die Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Durch das Engagement einzelner Kolleginnen und Kollegen - teilweise auch im Zusammenarbeit mit der Schulstation - konnten durch verschiedene Projekte zur Mobilität, Umwelterziehung und durch die regelmäßige Teilnahme am „Zu Fuß zur Schule – Tag“ auch in den Jahren 2006 bis 2011 der Titel „Umweltschule in Europa“ erworben werden. Auch im laufenden Schuljahr bewirbt sich die Schule u. a. mit dem Projekt „Völlig blattlos“ um die Auszeichnung.

"Berliner Klima Schule - der Wettbewerb "



Als eine von 12 Schulen erhielt die Mühlenau – Grundschule diese Auszeichnung erstmals im Jahr 2010 durch eine Vielzahl von Projekten im Umweltbereich (siehe Umweltschule in Europa)

Die folgenden Schwerpunkte sind dem alten Schulprogramm entnommen und gelten weiterhin:

„Wir tun was“-Woche und „Wir tun was“-Wettbewerb

Solaranlage

Klassenprojekt „Teichuntersuchung“

Kiez- und Umweltdetektive der Mühlenau-Grundschule

4.6 Soziale Erziehung

"Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"



SOR-SMC ist ein Projekt von und für Schülerinnen und Schüler. Es bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form

von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.

Wer sich zu den Zielen einer Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage bekennt, unterschreibt folgende Selbstverpflichtung:

- Ich werde mich dafür einsetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe einer Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.
- Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, uns zukünftig einander zu achten.
- Ich setze mich dafür ein, dass an meiner Schule ein Mal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.

Durch die Initiative einer 5. Klasse erhielt die Schule 2010 den Titel "Schule ohne Rassismus Schule mit Courage". Entscheidend für das Erreichen des Titels war nicht nur die Sammlung der Unterschriften und das Finden eines Paten in der Person von Frau Stadträtin Otto, sondern auch eine Vielzahl kleinerer und größerer Aktionen, in die die Schulgemeinschaft einbezogen wurde, z.B.:

- Radio Courage – in unregelmäßigen Abständen senden Schüler kurze Beiträge zum sozialen Miteinander an der Schule.
- Aktivitäten während des Schulfestes 2010 zur kulturellen Vielfalt unserer Schule.

- Die GEV organisierte erstmals 2011 eine Filmwoche. Die Auswahl der Filme orientierte sich daran, wie unterschiedliche Filme die Gemeinschaft verschiedener Menschen und das Miteinander beleuchten.

4.7 Erziehung in den Bereichen Mobilität, Sport und Gesundheit

Verkehrssicherung

Aktionen rund um den Schulweg finden jedes Jahr statt und sind auch weiterhin Bestandteil der Verkehrserziehung sowie die Grundlage für Projekte innerhalb der Wettbewerbe zur „Umweltschule“. Die Bemühungen zur Verkehrssicherung werden auch intensiv von der GEV aufgegriffen und durch vielfältige Aktionen unterstützt.

Sportliche Aktivitäten und Wettkämpfe - Kooperation mit Sportvereinen

Sport spielte an der Mühlenau-Grundschule schon immer eine große Rolle. Mit der Eröffnung der neuen Sporthalle im Sommer 2008 konnten die sportlichen Aktivitäten der Schule erweitert werden. Durch die hervorragenden Bedingungen der Dreifeld-Sporthalle ist ein intensives Üben und Trainieren, auch in kleineren Gruppen, möglich. Selbstverständlich kommt der Spaß im Unterricht bei uns nicht zu kurz. Unsere Schule veranstaltet im Schuljahr mehrere sportliche Wettkämpfe, darunter sind die Bundesjugendspiele im Gerätturnen und in der Leichtathletik sowie der Dreipfuhllauf. Auch sportlich betonte Wahlkurse stehen den Sechstklässlern im Rahmen des WUV–Unterrichts zur Verfügung.

Durch das große gemeinsame Engagement von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern sowie der Unterstützung durch die Elternschaft ist es uns möglich, an vielen schulischen Wettkämpfen Berlins teilzunehmen. Unsere Hockey-, Fußball- und Laufausdauer-mannschaften zählen jedes Jahr zu den besten Teams von Berlin. Die Teilnahme am Mini–Marathon, am „Enten“-Staffellauf, am Duathlon und den Berliner Staffelläufen gehören für die Schüler zu den sportlichen Höhepunkten.

Im Nachmittagsbereich werden an der Mühlenau-Grundschule im Sportbereich viele Arbeitsgemeinschaften angeboten:

Leichtathletik, Turnen, Hockey, Fußball (sowohl für Jungen als auch für Mädchen), Sport und Spiel, Rugby, Handball, Badminton, Judo, Tanzen, Zirkus und Capoeira.

Dieses breite Angebot ist nur möglich durch die zusätzliche Kooperation mit einer Vielzahl von Sportvereinen.

Mittagsversorgung

Für die Kinder, die nicht den Schulhort besuchen, gibt es die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen zu erhalten. Der Schulcaterer bietet die Möglichkeit für individuelle Vertragsabschlüsse. In der Zeit von 12:40 bis 14:30 Uhr haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit in unserer Schulmensa (Hauptgebäude) zu essen.

Die folgenden Schwerpunkte sind dem alten Schulprogramm entnommen und gelten weiterhin:

Gemeinsames gesundes Klassenfrühstück

Spielhof - Pausenhof

4.8 Medienerziehung

In letzter Zeit wurde der Computerraum mit neuen Computerplätzen ausgestattet. Separate Lehrerarbeitsplätze stehen den Kolleginnen und Kollegen im Lehrzimmer zur Verfügung. Außerdem haben wir die Möglichkeit einen mobilen Laptopwagen jederzeit in den Klassenräumen einzusetzen. Der NaWi-Bereich verfügt seit 2010 über ein interaktives Whiteboard. In jeder Klasse gibt es bis zu vier Computerplätze mit wenigstens einem Internetzugang. Unser IT-Beauftragter steht den Kollegen zur Beratung zur Verfügung und bemüht sich um die Pflege des gesamten Netzwerkes.

Computerraum

Die 19 Plätze im Computerraum werden sehr intensiv während der Unterrichtszeit genutzt. In der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr findet in der Regel der Net-Club statt, wenn die Betreuung (finanziell und personell) gesichert ist. Die Schüler haben die Möglichkeit nach Unterrichtsschluss hier ihr Computerfachwissen zu erkunden und anzuwenden. Internet-Recherchen sind für den Unterricht sowie für die Hausaufgaben möglich.

Durch konsequentes Filtern der Internetinhalte wird dem Kinder- und Jugendschutz Rechnung getragen.

4.9 Teilnahme an leistungsorientierten Wettbewerben

Seit vielen Jahren nehmen viele unserer Schülerinnen und Schüler am Känguru-Wettbewerb (Mathematik) teil.

Erstmals haben Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2009/2010 am Sprachen-Wettbewerb „Big Challenge“ teilgenommen.

Beide Herausforderungen sollen auch in den nächsten Jahren den Schülerinnen und Schüler angeboten werden.

4.10 Maßnahmen bei Erziehungskonflikten und Beratungs- und Betreuungsangebote

Schulbezogene Sozialarbeit

Die Erziehungsarbeit wird an der Mühlenau-Grundschule durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Freien Träger Nachbarschaftshaus Wannseebahn e.V. getragen.

Die Zusammenarbeit basiert auf entsprechenden Kooperationsverträgen und –vereinbarungen bzgl. Schülerclub und Schulstation.



Schülerclub

Das Nachbarschaftshaus wurde 1995 mit der Einrichtung des Schülerclubs zur Anlaufstelle für viele Kinder. Im Anschluss an den Unterricht bietet der Schülerclub für Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse ein Freizeitangebot mit Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung. Daneben werden Arbeitsgemeinschaften und Klassenprojekte durchgeführt. Zweimal in der Woche öffnet das Jugendcafe mit einem Internetangebot für Schülerinnen und Schüler bis zur 10. Klasse.



Schulstation

Während der Unterrichtszeit erhalten die Schülerinnen und Schüler im „Lichthof“, der Schulstation der Mühlenau-Grundschule, ein sozialpädagogisch orientiertes Hilfe- und Förderangebot, mit dem sie Konflikte lösen, ihre Aggression abbauen, ihrer Wut und ihren Ängsten Ausdruck geben sowie sich emotionaler Unterstützung versichern können. Das Angebot richtet sich ferner an die Interaktionspartnerinnen und Interaktionspartner der Kinder, insbesondere an die Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern.

Der folgende Schwerpunkt ist dem alten Schulprogramm entnommen und gilt weiterhin:

Sonderpädagogische Beratungsstelle - Sprache -

4.11 Kooperationen nach dem Schulgesetz

Kooperation mit Oberschulen

Im Schuljahr 2009/2010 haben die Schulleitungen der Mühlenau-Grundschule und der Wilma-Rudolf-Sekundarschule einen Kooperationsvertrag erarbeitet und dem Schulamt vorgelegt. Es finden bereits für viele Fachbereiche gemeinsame Fachkonferenzen statt, besonders im Sportbereich wird die Kooperation bereits gelebt (Austausch von Schiedsrichtern, gemeinsame Wettkampfplanung).

Um den Schülerinnen und Schülern den Übergang zur Oberschule zu erleichtern, besuchen die 6. Klassen die Wilma-Rudolf-Sekundarschule für einen Schultag (Unterricht an der Schule, teilweise mit den Oberschülerinnen und Oberschülern gemeinsam).

Eine Betreuung ehemaliger Grundschülerinnen und Grundschüler an der neuen Schule findet durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lichthofs statt.

Kooperation mit Kindertagesstätten

Seit dem Schuljahr 2010/2011 wird die Kooperation mit den Kindertagesstätten aufgebaut.

Es wird zwischen den Einrichtungen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit vereinbart mit den inhaltlichen Schwerpunkten:

- gemeinsame Elternabende
- gemeinsame Fortbildungen von Erzieherinnen und Erziehern sowie Lehrerinnen und Lehrern, soweit möglich
- Übergabegespräche auf der Grundlage des Sprachlernstagebuches (soweit das Einverständnis der Eltern vorliegt)
- gemeinsame Projekte von Kitakindern und Schülerinnen und Schülern der Schulanfangsphase
- gemeinsame Vorbereitung von Kitaabschluss und Einschulung. Gegen Ende des Schuljahres sollte die Kitagruppe mindestens 2 Stunden am Unterricht einer Schulanfangsphasengruppe teilnehmen (ggf. kleines gemeinsames Unterrichtsprojekt)
- Eine weitere Besuchsmöglichkeit kurz vor Schuljahresende sollte für die Kinder stattfinden in der konkreten Klasse, in die sie aufgenommen werden (ggf. organisiert durch die Eltern)
- Kooperation mit dem Schulhort und den für die einzelnen Klassen zuständigen Erzieherinnen und Erziehern zur gemeinsamen Vorbereitung der Einschulung (in der ersten Woche nach den Sommerferien)
- Kennenlernen der Kinder während einer Hospitation in der Kita-Gruppe
- Möglichkeiten der gegenseitigen Hospitation, um die jeweiligen Arbeitsweisen kennenzulernen mit anschließenden Gesprächen über Zielsetzungen. Das gegenseitige Kennenlernen der Arbeitsumgebung erfolgt durch wechselseitige Hospitationen

Viele der genannten Punkte werden schon seit Jahren in Kooperation mit den Kitas gelebt, ohne vertraglich abgesichert zu sein. Auch mit Kindertagesstätten, mit denen die Schule keinen Kooperationsvertrag abschließt, soll - zum Wohle der Kinder - jederzeit ein guter Kontakt gepflegt werden.

4.12 Kooperationen mit außerschulischen Institutionen

- NBH (Nachbarschaftshaus Wannseebahn e.V.)
- Berliner Rugby Club
- Tanzbären e.V.
- Leo-Borchardt Musikschule
- Runder Tisch Zehlendorf Mitte – Schneckenbrücke
- Jugendhilfe AG 78 Regionen C und D
- Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf (KiJuB)
- Kaitzen-e.V. (Judo)
- "Runden Tisch" in Zehlendorf Süd – Lesepaten
- Landesverband Badminton

4.13 Entwicklung eines Beratungssystems

Elternsprechwoche

Mit Einführung der Altersmischung in der Schulanfangsphase, der veränderten Leistungsbeurteilung und dem individualisierten Lernen führen die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der SAPH seit dem Schuljahr 2006/2007 eine verbindliche Elterngesprächswoche zum Halbjahr (letzte Schulwoche) durch. In den ca. halbstündigen Gesprächen werden die Eltern über den Leistungsstand, das Arbeits- und Sozialverhalten sowie über weitere Förderprognosen informiert. Die Teilkonferenz Schulanfangsphase hat für die Gespräche einen Protokollbogen entwickelt, mit dem die Gespräche in den Schülerbögen dokumentiert werden.

Beratungsgespräche zum Übergang in die Oberschule

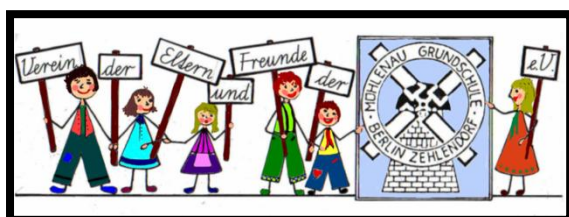
Alle Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der 6. Klassen führen zum Ende des ersten Schulhalbjahres im Rahmen der Förderprognose individuelle Beratungsgespräche durch.

Der folgende Schwerpunkt ist dem alten Schulprogramm entnommen und gilt weiterhin:

Elternsprechtage

4.14 Elternbeteiligung

Die Gesamtelternvertretung und der Förderverein haben sich zum Ziel gesetzt, die Kinder, die Schule und die Lehrerinnen und Lehrer zu unterstützen. Durch die engagierte Mitwirkung der Eltern am Schulalltag werden regelmäßig Initiativen ins Leben gerufen und tatkräftig umgesetzt.



Der Förderverein

Mit seinen ca. 50 Mitgliedern (Eltern und Lehrerinnen und Lehrer) ist der „Verein der Eltern und Freunde der Mühlenau-Grundschule e.V.“ ein eingetragener

gemeinnütziger Verein, dessen Ziel es ist, die Arbeit der Schule finanziell und unbürokratisch zu unterstützen und die Ausstattung der Schule und des Schulgeländes zu verbessern. Er unterstützt die Arbeitsgemeinschaften, leistet Zuschüsse für Klassenfahrten und hilft bei vielen Dingen, die im Schulalltag notwendig werden.

Die Arbeit des Fördervereins führt jedoch nicht nur durch den sehr engagierten Vorstand und die Mitglieder zum Erfolg, sondern wird ergänzt durch die große Bereitschaft der gesamten Schulelternschaft, die mit ihrer Mithilfe, ihren Spenden und Sachspenden zum Gelingen der Vereinsaktivitäten beitragen.

Die GEV (Gesamtelternvertretung)

Die Gesamtelternvertretung hat im vergangenen Schuljahr verschiedene Initiativen gestartet, um die Situation in der Schule in den nachfolgenden Bereichen zu verbessern:

- Reinigungssituation
- Sanierung der Toiletten im Hauptgebäude
- Belohnungsaktion „zu Fuß zur Schule“
- Meinungsbild der Eltern zur Schulanfangsphase
- Verkehrssituation vor der Schule (Halteverbotsregelung)
- Kommunikation der Elternschaft über E-Mail-Verteiler

In folgenden schulischen Gremien ist die Elternschaft vertreten:

- Vorstand der GEV
- Vertreter in der Schulkonferenz
- Vertreter in der Gesamtkonferenz der Lehrkräfte
- Vertreter im Bezirkselfternausschuss
- Vertreter in den Fachkonferenzen

Mitarbeit in den Arbeitsgruppen:

- Steuergruppe
- Schulanfangsphase/Ganze Tage in der Schule

Im Februar 2011 organisierte die Gesamtelternvertretung in Kooperation mit dem Schülerclub "Move it!" und dem Förderverein die „1. Filmwoche an der Mühlenau“. Der Erfolg dieser Veranstaltungsreihe lässt eine Fortsetzung im kommenden Jahr vermuten.

5 AUSWAHL DER ENTWICKLUNGSVORHABEN

Aufgrund der Ergebnisse des Evaluationsberichtes wurde durch die Steuergruppe die Entscheidung getroffen, die Entwicklungsvorhaben „Projektorientiertes Lernen“ und „Kommunikationsentwicklung“ weiter zu bearbeiten. Das im Bereich „Kreativitätsentwicklung“ dargestellte Konzept der Kreativtage hat sich als sinnvoll und allgemein akzeptiert erwiesen. Es wird dadurch zum dauerhaften Bestandteil unseres Schulprofils.

5.1 „Projektorientiertes Lernen“ (Unterrichtsentwicklung)

Bezug zum Leitbild

Jedes Kind kann seine Neugier in unserer Schule entfalten und erhält Anregungen zum entdeckenden und forschenden Lernen. Hierzu wird ihm im ganzheitlichen und projektorientierten Unterricht Gelegenheit geboten.

Definition:

Für uns sind die Mindestanforderungen an projektorientiertes Lernen:

- Die Schülerinnen und Schüler können mitentscheiden. Sie können in einem vorgegebenen Themenbereich eigene Schwerpunkte bzw. Arbeitswege auswählen.
- Das Thema hat einen lebenspraktischen Bezug, ist gesellschaftlich relevant.
- Selbstorganisation und Selbstverantwortung sind Bestandteile des Arbeitsprozesses.
- Es gibt ein Handlungsergebnis/Produkt.

Entwicklungsvorhaben:

Die Kolleginnen und Kollegen erlangen durch laufende Fortbildungen die notwendige Kompetenz, um projektorientiertes Lernen zu organisieren und durchzuführen.

Ab dem Schuljahr 2011/12 soll das projektorientierte Lernen stärker in die Unterrichtsorganisation unserer Schule aufgenommen werden. In jeder Klasse wird mindestens eine Unterrichtssequenz im Laufe des Schuljahres projektorientiert durchgeführt und dokumentiert. Jede Kollegin bzw. jeder Kollege ist an mindestens einem Projekt beteiligt.

Die Festlegung des Unterrichtprojektes erfolgt auf der ersten Klassenkonferenz, so dass die Fachlehrer und ggf. die Eltern sich problemlos in die Projektarbeit eingliedern können.

Die Dokumentation des projektorientierten Lernens erfolgt nach einem vorgegebenen Raster, welches unter anderem folgende Parameter enthält:

- jahrgangshomogen/jahrgangsheterogen
- fachspezifisch/fächerübergreifend
- Grad der Schülerbeteiligung
- Art der Präsentation

Die Nennung des Projektes und der beteiligten Kolleginnen und Kollegen sowie Fächer (siehe Raster) ist mit dem Protokoll der Klassenkonferenz abzugeben. Die erweiterte Schulleitung veröffentlicht bis Mitte November eine Übersicht aller Projektideen, so dass der Ideenaustausch und Absprachen ermöglicht werden.

Die vollständige Dokumentation des projektorientierten Lernens erfolgt nach dessen Durchführung (siehe Raster). Die Sammlung aller Dokumentationen steht dann dem Kollegium zur Verfügung. Sie dient dem kollegialen Austausch sowie der Förderung der Weiterentwicklung des projektorientierten Lernens und gilt als Instrument der Evaluation.

Anlage: Raster für die Durchführung projektorientierten Lernens

Klasse: _____ Klassenlehrer: _____

Die *) gekennzeichneten Felder sind bei der Klassenkonferenz auszufüllen, die weitere Bearbeitung erfolgt nach Projektdurchführung

Projektthema: *)
beteiligte Unterrichtsfächer: *)
beteiligte Kollegen: *)
Zeitpunkt der Durchführung:
Dauer der Durchführung:
Kurze Beschreibung des Projektablaufs unter besonderer Berücksichtigung der Schüleraktivitäten:
Produkt/Art der Präsentation:
Bemerkungen/Kommentare:

5.2 Kommunikationsentwicklung (Erziehung und Schulleben)

Verbesserung der Kommunikationsstrukturen aller am Schulleben Beteiligten und aktive Einbeziehung der Eltern in den Schulalltag

Bezug zum Leitbild

Die Eltern nehmen aktiv am schulischen Alltag teil und fördern so die Motivation und Entwicklung aller Kinder.

Qualifikation, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und die Liebe zum Beruf sind wichtige Voraussetzungen für die Lehrerinnen und Erzieherinnen sowie Lehrer und Erzieher, Schule lebendig und zeitgemäß zu gestalten.

Durch Fortbildungen und regelmäßige Teamsitzungen verbessern sie ihre Fachkompetenzen und schaffen und verstärken ihr soziales Netzwerk.

Das Entwicklungsvorhaben „Verbesserung der Kommunikation“ bleibt weiterhin als Entwicklungsvorhaben innerhalb des Schulprogramms bestehen, weil aufgrund der Größe der Schule und dem offenen Ganztagsbetrieb die steigende Differenzierung und Individualisierung zunehmend an Bedeutung gewinnt. Dadurch wachsen auch die Anforderungen an die interne und externe Kommunikation aller am Schulleben Beteiligten.

Heutiger Stand (Schuljahr 2010/2011) des Vorhabens

Erfolgreiche Schritte im Sinne einer gelungenen Kommunikation zwischen allen am Schulleben Beteiligten der Mühlenau-Grundschule werden im Folgenden dargestellt.

1. Die Kommunikation der Eltern mit den Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und Erziehern wird außer durch regelmäßig angebotene und durchgeführte Elterngespräche durch folgende Einrichtungen und Gremien gewährleistet:
 - Elternsprechtage
 - Vorstandssitzung der Gesamtelternvertretung (GEV)
 - turnusmäßige Termine der Schulleitung
 - Themenabende für Eltern mit Fachreferenten
 - Schülerclub-Cafes
 - Informationsveranstaltungen für Eltern zu den Schulstrukturbereichen [z.B.: Schulanfänger (SAPH), Fremdsprachenwahl (Übergang in 3. Klasse), Übergang in Jahrgangsstufe 5/6 (4. Klasse), Übergang zur Oberschule (6. Klasse)]
 - In sämtlichen für die Kinder betreffenden Belange sind Vertreter der Elternschaft aktiv eingebunden in unterschiedlichen schulischen Gremien

Diese Ziele wurden nach und nach in den letzten Schuljahren umgesetzt und etabliert.

2. Umgestaltung der Schuleingangshalle zu einem Kommunikations- und Informationszentrum der Schule mit farblich hervorgehobenen Informationstafeln für vier Teilbereiche der Schule (schulische Belange/Elternschaft, schulbezogene Projekte des Nachbarschaftshaus Wannseebahn e. V., Förderverein, Arbeitsgemeinschaften und Kooperationen). Dies wurde im Schuljahr 2009/2010 umgesetzt und etabliert.
3. Aktualisierung der Homepage, Verlinkung der Schulhomepage mit der des Schulorts, dem Nachbarschaftshaus Wannseebahn und dem Schülerclub. Die Umsetzung dieses Ziels erfolgte im Schuljahr 2009/2010.
4. Die regelmäßig erscheinenden Elternbriefe und die Schulnachrichten für das Kollegium durch die Schulleitung wurden neben der schriftlichen Ausgabe auch zeitgemäß als Weblog umgesetzt. Dies ist im Schuljahr 2009/2010 erfolgt.

Es hat sich gezeigt, dass bereits in einigen Klassen eingerichtete klasseninterne Mailsysteme zur Verbesserung der Kommunikation mit Erfolg betrieben werden.

Grundsätzlich wurde durch die vorgestellten Maßnahmen bereits eine deutliche Verbesserung der Kommunikation aller am Schulleben Beteiligten erreicht.

Formulierung der Ziele für das kommende Schuljahr 2011/2012

Die vier Informationswege (E-Mail, Homepage inklusive Blog, Infotafel im Schulfoyer und Kommunikation auf dem Schriftweg) der Schule werden regelmäßig und konsequent bedient.

Veröffentlichung der Jahresplanung

Eine Jahresterminplanung für alle relevanten Termine des jeweiligen Schuljahres wird innerhalb der ersten vier Wochen eines jeden Schuljahres durch die Schulleitung und Schulhortleitung veröffentlicht (unter Beachtung der Rechte der Schulkonferenz).

Zugriff auf Protokolle der Gremien

Die Protokolle sämtlicher schulöffentlicher Gremien werden durch die jeweiligen Vorsitzenden bzw. Protokollanten der Gremien innerhalb eines Zeitraumes von 14 Tagen nach Veranstaltung für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft auf der Homepage der Schule im passwortgeschützten Bereich veröffentlicht. Das Einstellen der Protokolle erfolgt durch den Internetbeauftragten, der innerhalb einer Woche auf die Aufforderung und Information des jeweiligen Gremiums reagiert.

Erreichbarkeit und Kommunikationspflicht der Elternvertreterinnen und Elternvertreter

Alle Elternvertreterinnen und Elternvertreter sind per E-Mail durch den Vorstand der Gesamtelternvertretung (im folgenden GEV genannt) sowie durch die Schule erreichbar.

Die Elternvertreterinnen und Elternvertreter sorgen für den Kommunikationsfluss zwischen der Schule mit ihren Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und Erziehern, ihren Gremien und den Eltern der von ihnen vertretenen Klassen.

Vor der ersten GEV eines jeden Schuljahres werden die E-Mail-Adressen der Elternvertreterinnen und Elternvertreter gesammelt und bei der ersten GEV-Sitzung veröffentlicht. Der Vorstand der GEV ist verantwortlich für das Sammeln der E-Mail-Adressen sowie deren Verteilung an die Elternvertreterinnen und Elternvertreter und die Schule. Die Kontrolle dieser Aufgabe erfolgt durch die Schulleitung im Anschluss an die erste GEV-Sitzung.

E-Mail-Adressen Erfassung und Nutzung

Verstärkt wird die kontinuierliche Erfassung und Aktualisierung der E-Mail-Adressen aller am Schulleben Beteiligten innerhalb der ersten sechs Wochen des jeweiligen Schuljahres. Die Sammlung der E-Mail-Adressen von den Eltern wird durch die Elternvertreterinnen und Elternvertreter unterstützt. Die Nutzung der E-Mail-Adressen erfolgt unter Beachtung der Persönlichkeitsrechte.

Zugriff auf Informationen über das Internet

Alle schulrelevanten Informationen aus der Unterrichts-, der Schulhort-, der Schulstations- und der Schülerclubarbeit (z. B. Sportaktivitäten, Projekte usw.) werden in den entsprechenden Bereichen der Homepage veröffentlicht (je nach Öffentlichkeitsstatus auch geschützt durch Passwort).

Diese Informationen sind monatlich zu aktualisieren. Die jeweiligen Ersteller der Information sind verantwortlich für die Weitergabe an den Internetbeauftragten nach Fertigstellung des jeweiligen Protokolls bzw. der Information. Eine Kontrolle der Veröffentlichung erfolgt durch die jeweiligen Auftraggeber.

Die Kontrolle und Auswertung der Zielumsetzung erfolgt durch die Steuergruppe.

5.3 Kreativitätsentwicklung (Unterrichtsentwicklung) – Teil des Schulprofils

Bezug zum Leitbild

Die musischen, kreativen und handwerklichen Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler werden gefördert.
--

Das Konzept der „Kreativtage“ hat sich in den letzten Jahren als praktikabel erwiesen und wird von allen Gremien der Schule akzeptiert. Die Durchführung der Kreativtage fand bei den Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern in allen Jahren einen breiten Zuspruch (siehe Evaluationsbericht). Auch die detaillierten Planungsstrukturen, die sich in den letzten Jahren durch geringfügige Modifikationen zu einem stimmigen Ablaufplan entwickelt haben, finden eine große Akzeptanz.

Das bisherige Entwicklungsvorhaben „Kreativtage“ bildet mit folgender Struktur nun einen dauerhaften Bestandteil der Unterrichtsarbeit unserer Schule und damit unseres Schulprofils:

1. Wir führen jedes Jahr, in dem kein Schulfest stattfindet, in den letzten vier bis sechs Wochen des Schuljahres Kreativtage (Projektstage) durch, an denen alle Schülerinnen und Schüler der Schule – während des Schulvormittags als Ersatz für den Regelunterricht - an Projekten aus den unten genannten Bereichen teilnehmen:
 - Klassenstufe 1/2: Feuer, Wasser, Luft, Stein
 - Klassenstufe 3/4: Holz und Textil
 - Klassenstufe 5/6: „Kunststoffe“, Metalle, moderne Medien
2. Die „Kreativtage“ dauern 3 Tage.
3. Unter Einbeziehung aller Lehrerkolleginnen und Kollegen, der Erzieherinnen und Erzieher, ggf. Eltern sowie außerschulischer Angebote sollte eine Projektgruppengröße von 15 Kindern möglichst nicht überschritten werden.
4. Die Arbeit in den Projektgruppen ist klassenübergreifend.
5. Die genauen Termine für die Kreativtage legt auf Vorschlag der Kunst-Fachkonferenz im Benehmen mit der Gesamtkonferenz die Schulkonferenz fest.
6. Es wird am Schuljahresbeginn von der der Kunst-Fachkonferenz eine Planungsgruppe gebildet, die die Planung und Koordinierung der Kreativtage übernimmt (mindestens je zwei Kolleginnen und Kollegen aus den drei Jahrganggruppen), deren Aufgaben sind:
 - Abfrage der Kollegin und Kollegen vorab (u.a. Projektthema, Altersstufe, Raumnutzung, Material)
 - Zusammenstellung der Projektgruppen in den einzelnen Altersstufen.
 - Abfrage der Schülerinnen und Schüler, Einteilung der Schülerinnen und Schüler in die Projektgruppen, Information der Schülerinnen und Schüler über die Projektteilnahme.
 - Erarbeitung eines Fragenkatalogs zur Evaluation im Anschluss an die Projektstage.
 - Durchführung einer Befragung im Anschluss an die Projektstage und deren Auswertung.
7. Die Präsentation einzelner Projektarbeiten soll durch Koppelung mit dem traditionellen „Hoffest“ der Schule erfolgen.
8. In Jahren, in denen ein Schulfest stattfindet (in der Regel alle drei Jahre), wird die Struktur der Kreativtage abgewandelt:
 - Die Arbeit in den Projektgruppen erfolgt klassenweise als Vorbereitung des Schulfestes und der Schulfestaktivitäten. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer, ggf. Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und/oder außerschulische Angebote unterstützen die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer während der Projektarbeit.
 - Bei der Projektarbeit kann von den für die Kreativtage festgelegten Arbeitsbereichen abgewichen werden, wenn sich die Vorbereitung der Schulfestaktivität damit nicht vereinbaren lässt.

9. Als Planungsstruktur für den Ablauf der Kreativtage gilt unter Berücksichtigung der Aufrechterhaltung der VHG folgender Tagesablauf.

ab 8.00 Uhr: Die ersten zwei Stunden finden beim Klassenlehrer statt.
(Einstimmung auf die Projekte, ggf. gemeinsames Frühstück,
„Entlassen“ der Schüler in die Projekte)

10.00 – 12.40 Uhr: Projektarbeit in den einzelnen Projektgruppen.

- Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer unterstützen in den ersten beiden Stunden die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer (vor allem Teilzeitkräfte) bei der Projektvorbereitung.
- Die ersten beiden Stunden sind nicht als Regelunterricht zu verstehen, sondern dienen der Einstimmung auf die Projektarbeit. Ggf. werden sich einzelne Schüler, deren Projekte außerhalb der Schule stattfinden, bereits früher mit ihrer Projektgruppe treffen (dies sollte aber nur als Ausnahme gelten).

6 ANHANG

6.1 VHG und Schulhort

Konzeption der Betreuungsangebote im Rahmen der VHG

Das feste Team der Erzieherinnen und Erzieher in der VHG-Betreuung sieht sich als Spiel- und Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler. Dazu gehört auch die individuelle Zuwendung bei besonderen Problemlagen einzelner Kinder. Ihre pädagogischen Ziele sind, neben einer sinnvollen und abwechslungsreichen Gestaltung der Aufenthaltszeit, die individuellen Entwicklungsprozesse der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu begleiten. Sie sollen im Bereich des sozialen Lernens ihre Kompetenzen erweitern und einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit anderen Kindern erlernen und trainieren.

Durch gezielte Spiel- und Bastelangebote sowie im Freispiel werden die Kinder in ihren sprachlichen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten gefördert und gefordert.

Wenn es die Situation bietet, werden die Kinder in Entscheidungsprozesse einbezogen, wie z.B. beim Aufstellen von Regeln und der Ausgestaltung der Räume.

Die Erzieherinnen und Erzieher sehen sich als Ansprechpartner für die Eltern, die Lehrerinnen und Lehrer, die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen der Schulstation „Lichthof“ sowie die Erzieherinnen und Erzieher des Schulhortes.

Konzeption der Ergänzenden Betreuung

Sport und Bewegung

Im Vordergrund stehen erlebnisorientierte Bewegungsangebote, die die Eigentätigkeit des Kindes fördern. Dies kann in freien und strukturierten Angeboten geschehen, wie zum Beispiel in psychomotorischen Übungen, Tanz, Rhythmus und Musik, Bewegung und Entspannung. Rhythmik und Musik tragen zur körperlichen Entlastung bei. Je nach Interessen der Kinder darf gesungen, getanzt und beispielsweise mit passendem musikalischem Hintergrund entspannt werden. Mit der „Bewegungsbaustelle“ steht uns darüber hinaus ein unter fachlicher Begleitung entwickeltes Spielgerät zur Verfügung, das Kinder zum gemeinsamen, intensiven und bewegten Spielen anregt sowie motorische, soziale und kognitive Entwicklung der Kinder intensiv fördert.

Lebensweltbezogene Angebote

Der Schulhort arbeitet mit verschiedenen öffentlichen Einrichtungen zusammen, diese sind zum Beispiel: das Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf, das Jugendfreizeitheim Schottenburg und der Verein „Musikus“.

Unterstützung schulischen Lernens

Alle Kinder erhalten im Schulhort die Möglichkeit, in einer für ihre Altersstufe angemessenen Zeit (20 - max. 60 Minuten) die Hausaufgaben zu erledigen. Die Erzieherinnen und Erzieher begleiten die Schülerinnen und Schüler und achten auf Disziplin, Verfahrensfehler und Form – führen jedoch in der Regel keine Ergebniskorrektur durch. Ein besonderes Augenmerk richten die Erzieherinnen und Erzieher darauf, die Lernerfolge zu würdigen und bei Lernschwierigkeiten zu unterstützen. Von Montag bis Donnerstag findet die Hausaufgabenbetreuung grundsätzlich in den Gruppen statt. Im regelmäßigen Kontakt mit den Lehrerinnen und Lehrern der jeweiligen Bezugsklassen verschaffen sich die Erzieher einen Einblick in die Struktur der Hausaufgabenerteilung und geben den Lehrerinnen und Lehrern gegebenenfalls Hinweise auf Schwierigkeiten.

Für eine Anzahl von Kindern (bis zu 25 Kindern zu unterschiedlichen Zeiten) besteht die Möglichkeit, die Hausaufgaben im „Hausaufgaben-Club“ in der Schulstation nach Absprache zwischen der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer und der anleitenden Erzieherin bzw. dem Erzieher zu erledigen.

Werkstattangebote

Die Werkstätten gelten als sinnvolle und pädagogisch wichtige Ergänzung zum allgemeinen Schul- und Schulhortleben. Sie sind Teil des Bildungsauftrages und bieten Raum für soziale, motorische und handlungspraktische Erfahrungen. Den Kindern ermöglichen sie, sich unterschiedlichen Themen zuzuwenden und neue Beschäftigungsfelder zu entdecken. Diese Werkstätten stellen eine Alternative zum reinen Freispiel dar. Durch die Alters- und Gruppendurchmischung haben die Kinder die Chance, Kontakte herzustellen und sich gegenseitig zu unterstützen und einen toleranten Umgang miteinander zu pflegen. Die Werkstätten haben neben einem Freizeiteffekt somit auch eine persönlichkeitsfördernde und -stärkende Wirkung. Das Werkstattangebot findet von Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 15:00 bis 16:00 Uhr statt. Montag und Freitag bleiben den jeweiligen Gruppen als Gruppentag für eigene Aktivitäten vorbehalten. Die Teilnahme an einer Werkstatt pro Woche ist gewünscht. Alternativ zu den Werkstätten gibt es ein offenes Angebot für die Kinder, die sich keinem Angebot zugeordnet haben. Durch eine Infowand mit dem aktuellen Werkstattprogramm und einem entsprechenden Flyer mit Kurzbeschreibungen werden die Angebote dargestellt.

Beteiligung der Kinder

Damit Kinder autonom und kompetent in ihrem Denken und Handeln werden, sollen sie bei uns im Rahmen ihrer Fähigkeiten mitplanen, mitdiskutieren und mitentscheiden. Beteiligung bedeutet gemeinsame Entscheidungen zu fällen. Kinder, die Beteiligung als etwas Selbstverständliches erleben, erwerben Haltungen und Fähigkeiten, die später die Grundlage für soziales und politisches Interesse, Verantwortungsbereitschaft, sowie kreative und konstruktive Konfliktlösungsfähigkeiten bilden. Der Schulhortalltag ist geprägt durch eine Vielfalt von Möglichkeiten, Mitbestimmungs- und Mitgestaltungskompetenzen von Kindern zuzulassen und aktiv zu fördern. In unserem Schulhort

haben die Kinder die Möglichkeit, im Stuhlkreis, in Zeichen- und Malaktionen, Modellbau oder durch den „Ideen- und Meckerkasten“ über ihre Erlebnisse und Gefühle zu sprechen oder ihren Bedürfnissen und Wünschen für den Schulhortalltag Ausdruck zu verleihen. Dort werden neue Aktivitäten geplant, Gruppenregeln entwickelt, Stimmungslagen und überschaubare Zeitabschnitte besprochen.

Mitwirkung und Mitbestimmung der Eltern

Kinder, die den Schulhort besuchen, leben in drei verschiedenen Lebensbereichen: Familie, Schule und Schulhort. Diese Lebensbereiche müssen aufeinander abgestimmt werden, nur dann ist die bestmögliche Förderung der Kinder zu erreichen. Dazu ist eine intensive Kooperation und ein regelmäßiger Austausch zwischen Schulhort, Eltern und Schule erforderlich. Die Elternarbeit stellt sich wie folgt dar:

- Das persönliche Gespräch
- Terminierte Elterngespräche
- Möglichkeiten der Hospitation
- Elternabende der Schulhortgruppen
- Teilnahme am Unterausschuss der Schulkonferenz „Ganze Tage in der Schule“
- Elternfortbildungen (im Zusammenhang mit der Schulstation): Regelmäßig bieten wir Eltern die Möglichkeit an Themenabenden zu Erziehungsfragen oder einem Elterntermin teilzunehmen. Es werden durch das Angebot „Starke Eltern – starke Kinder“ Inhalte wie das Elternverhalten, Grundbedürfnisse des Kindes und der Umgang mit Gefühlsäußerungen und Problemsituationen vermittelt.

Einheitliches Selbstverständnis der Erzieherinnen und Erzieher

Die Erzieherinnen und Erzieher verpflichten sich auf ein gemeinsames Selbstverständnis für das pädagogische Handeln im Schulhort.

6.2 Schulbezogene Rückmeldung VERA 3

2010

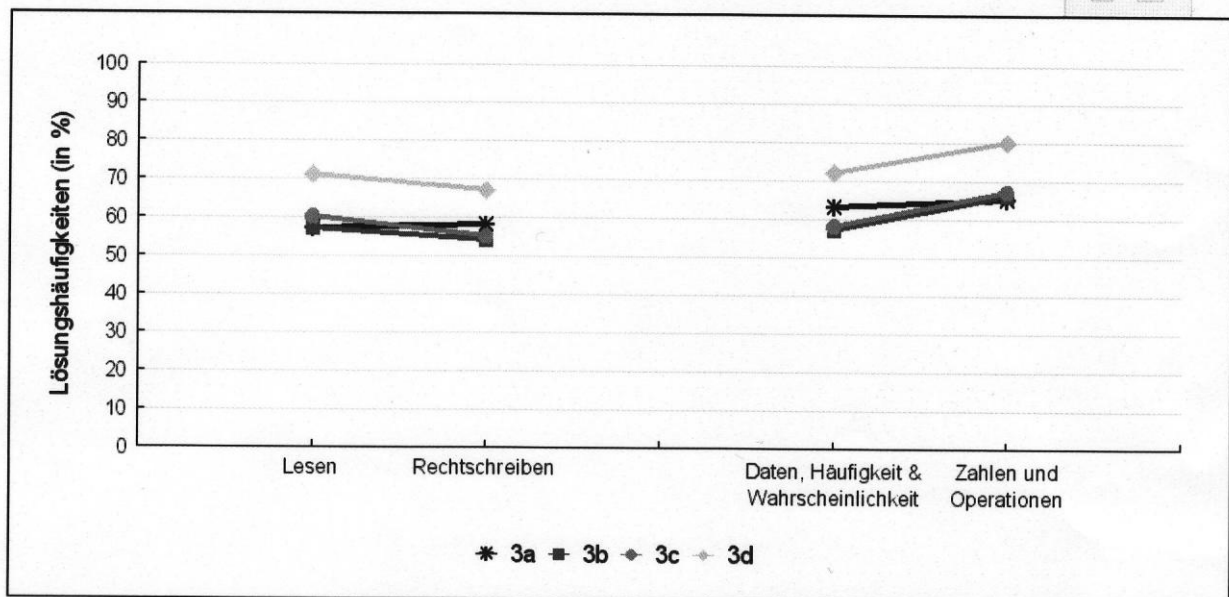
VERA/3
ISQ
EWA

Schulbezogene Rückmeldung (1)

für die Klassen der Schule Mühlenau-Grundschule

Übersicht über den Anteil richtig gelöster Aufgaben nach Inhaltsbereichen im Klassenvergleich

Die VERA-Tests überprüfen Bildungsstandards, die von Grundschüler/-innen bis zum **Ende der Jahrgangsstufe 4** zu erreichen sind. Bis dahin ist mit einem Lernzuwachs und einer Verbesserung der vorliegenden Ergebnisse zu rechnen. Mit den VERA 3-Rückmeldungen erhalten Sie also einen Überblick über denkbare Unterrichtsschwerpunkte im kommenden Schuljahr. In der folgenden Abbildung sind die durchschnittlichen Lösungshäufigkeiten für die Klassen innerhalb der einzelnen Inhaltsbereiche dargestellt. Sie können hier Unterschiede in den Klassenleistungen auf einen Blick erkennen. Bedenken Sie dabei bitte, dass sich die Unterschiede in Prozentpunkten auf zum Teil sehr wenige Lernende beziehen können.



Schulbezogene Rückmeldung (2)

für die Klassen der Schule Mühlenau-Grundschule

Schulinterner Vergleich der Kompetenzstufenverteilung

Für schulinterne Auswertungen erfahren Sie in dieser Grafik, wie sich die Schüler/-innen der einzelnen Klassen auf die Kompetenzstufen verteilen. Betrachten Sie diese Verteilung auch im Vergleich zum Berliner Gesamtergebnis.

Gesamtanzahl Schüler/-innen		DEUTSCH – Lesen ¹					
		(Absolute Anzahl der Schüler/-innen in den Balkenabschnitten)					
Berlin	20628	5081	2731	3923	3608	2243	3042
Gesamtergebnis Ihrer Schule	96	4	9	19	22	12	30
3a	23	1	2	7	6	3	4
3b	26	2	3	4	6	5	6
3c	22	1	2	5	6	2	6
3d	25	2	3	4	2		14

Legende	
	Kompetenzstufe 5 (ab 615)
	Kompetenzstufe 4 (ab 540)
	Kompetenzstufe 3 (ab 465)
	Kompetenzstufe 2 (ab 390)
	Kompetenzstufe 1b (ab 340)
	Kompetenzstufe 1a (bis 339)

Die folgende Tabelle berichtet für Ihre Schule je Bereich den Gesamtwert auf der Skala der Bildungsstandards in Punkten (Mittelwert = 500 Punkte)².

Gesamtpunktwerte Ihrer Schule im Vergleich zum Land Berlin		
	Ihre Schule	Berlin
Deutsch - Lesen	527	449
Mathematik - Daten, Häufigkeit & Wahrscheinlichkeit	524	443
Mathematik - Zahlen & Operationen	510	423







¹ Aufgrund der Spezifik des Rechtschreiberwerbs können die Ergebnisse des Rechtschreiben-Tests nicht auf Kompetenzstufen abgetragen werden (Vgl. Didaktische Handreichung „Rechtschreiben“, S. 5-6).
² Eine Angabe dieser Gesamtpunktwerte auf Klassenebene unterbleibt, da in vielen Fällen die Gruppengröße für zuverlässige Angaben nicht ausreicht.

Schulbezogene Rückmeldung (3)

für die Klassen der Schule Mühlenau-Grundschule

Schulinterner Vergleich der Kompetenzstufenverteilung

Für schulinterne Auswertungen erfahren Sie in dieser Grafik, wie sich die Schüler/-innen der einzelnen Klassen auf die Kompetenzstufen verteilen. Betrachten Sie diese Verteilung auch im Vergleich zum Berliner Gesamtergebnis.

Legende	
	Kompetenzstufe 5 (ab 600)
	Kompetenzstufe 4 (ab 530)
	Kompetenzstufe 3 (ab 460)
	Kompetenzstufe 2 (ab 390)
	Kompetenzstufe 1b (ab 310)
	Kompetenzstufe 1a (bis 309)

Gesamtanzahl Schüler/-innen		MATHEMATIK													
		Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit							Zahlen & Operationen						
Berlin	20567	2376	3949	5010	4325	2941	1966	4149	4768	4266	3541	1886	1957		
Gesamtergebnis Ihrer Schule	93	3	3	14	26	23	24	4	10	22	23	15	19		
3a	21	1	2	8	6	4		5	5	7	3	1			
3b	26	2		6	9	5	4	2	3	6	8	4	3		
3c	23	2		5	7	5	4	1	2	8	5	5	2		
3d	23	1	1	2	7		12	1	3	3	3		13		